No. 2/2019 · 27. November 2019 Zahnärztliche Assistenz

DIE ASSISTENZ

mit der kalten Schnauze

Sie vermittelt zwischen Wartenden, Angstpatienten und Kollegen, ohne einen Laut von sich zu geben: Labradoodle-Hündin Ilsa ist in der Praxis von Eva Christoff als Therapiehund ein fester Bestandteil des Teams. Im Interview erzählt die Zahnärztin über den Behandlungsalltag mit vierbeiniger Kollegin.

© www.vinzenzweinbeer.com

Frau Christoff, wie sind Sie und Ihre Praxis „auf den Hund gekommen“?

Ilsa kam im Februar 2019, im Alter von 8 Wochen zu uns. Seither begleitet sie uns täglich durch unseren Praxisalltag. Ich selbst habe jahrelang ehrenamtlich bei der Lebenshilfe für behinderte Menschen mitgearbeitet, dort gab es auch einen Labradoodle, der mich mit seiner einfühlsamen Art unheimlich beeindruckt hat.

Natürlich haben wir uns vorher ausführlich informiert, weil wir für die Praxis einen Hund mit einem ruhigen Wesen brauchten. Darum habe ich auch mehrmals bei einer Züchterin einen Wurf mit 11 Welpen besucht und genau deren individuelles Verhalten und Reaktionen auf äußere Einflüsse und Geräusche angeschaut, um das richtige Tier auszuwählen.

Außerdem haben wir uns erkundigt, dass es auch hygienetechnisch in Ordnung ist – ich habe das mit dem Hygienebeauftragten unseres Dentaldepots und mit Kollegen von der Bezirkszahnärztekammer besprochen.

Welche Ansprüche haben Sie an einen Therapiehund für die Praxis?

Als Therapiehund hat Ilsa die Aufgabe, in allen Situationen ruhig zu bleiben und mit ihrer guten Energie einfach da zu sein. Ohne aufdringlich und fordernd zu sein, ist sie für unsere Patienten und uns da. Sie hat klare Regeln zu befolgen: Sie darf in der Praxis zum Beispiel nicht springen, nicht toben und selbstverständlich nicht beißen.

Wie verlief die Ausbildung von Ilsa zum Therapiehund und die Gewöhnung an die Praxis?

Sie besuchte die Welpenschule ab einem Alter von 8 Wochen und dann die Hundeschule, bis sie 6 Monate alt war. Dabei gab es Privatstunden mit einer Hundetrainerin. Es musste natürlich geklärt werden: Was ist im Alltag wichtig? Was muss der Hund können? Welche Kommandos muss Ilsa beherrschen, welches Verhalten geht gar nicht? Ilsa gibt zum Beispiel nicht Laut – jedenfalls nicht in der Praxis, weil sie weiß, dass sie es dort nicht darf.

Da Ilsa von klein auf einfach immer in der Praxis dabei war, hat sie mit den Geräuschen wie etwa von Turbinen oder Schallgeräten keine Probleme. Dabei hilft auch ihr ruhiges Temperament – wir haben wie gesagt gezielt einen besonders stresstoleranten Welpen beim Züchter ausgewählt.

Welche Aufgaben übernimmt Ilsa in der Arbeit mit den Patienten? Welche Effekte konnten Sie seitens der Patienten beobachten?

Ilsa lenkt ab und zaubert ein Lächeln in die Gesichter der oft stark ängstlichen Patienten. Auf Wunsch kommt sie mit ins Behandlungszimmer und lässt sich streicheln. Sie macht allen den Praxisalltag angenehmer. Sie kommt, vermittelt zwischen Behandlern, nervös Wartenden, Patienten und Kollegen. Kurz gesagt: Sie baut Brücken. Jeder hält bei dem belebenden Hund inne, streichelt und begrüßt ihn. Das bremst die alltägliche Hektik auf angenehme Weise.

Gab es auch negatives Feedback seitens der Patienten auf Ilsa?

Es hat jedenfalls niemand kommuniziert, dass er wegen des Hundes nicht mehr kommt – aber es ist selbstverständlich nicht auszuschließen. Aber natürlich: Menschen mit Hundeangst tun sich schwer; wir berücksichtigen das und halten Ilsa von ihnen fern. Im ersten Stock hat sie einen Rückzugsort.

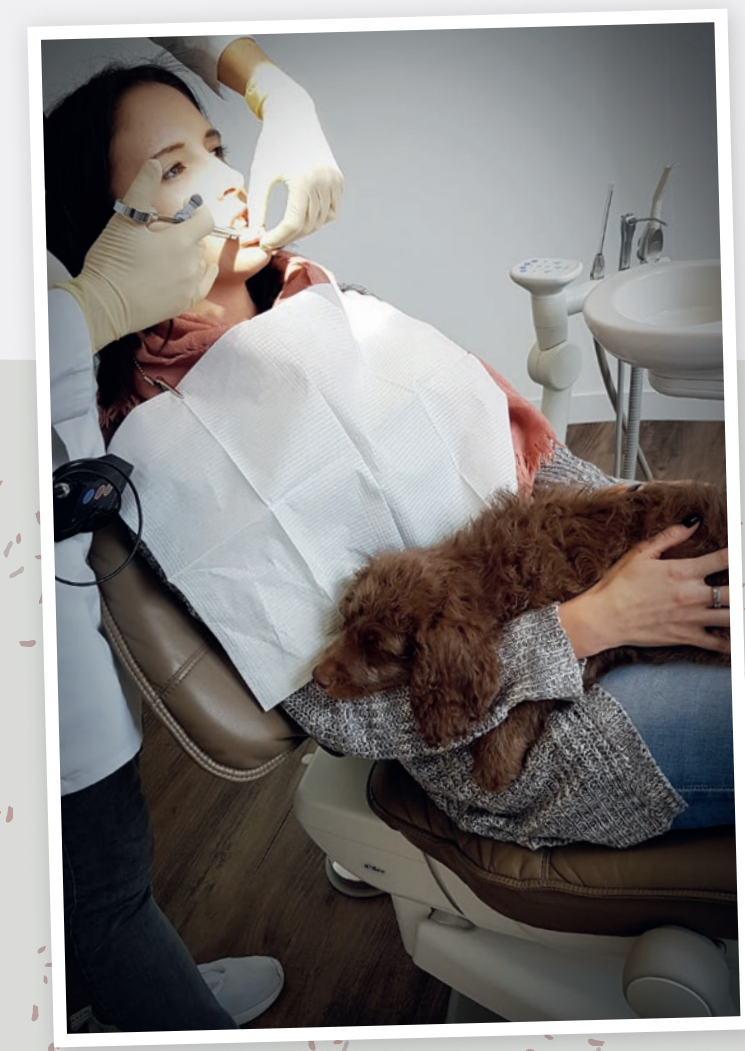
Bitte beschreiben Sie uns doch einmal beispielhaft einen ganz normalen Praxistag mit Ilsa.

Vor der Praxis gehen ich und meine Familie mit Ilsa spazieren. Dann wird sie in der Praxis in ihrem Bereich im ersten Stock – Ilsas Rückzugsort mit Hundebett – gefüttert. Meist macht sie dann oben eine Pausenzeit …

Wie steht ihr zu Hunden in der Praxis? Diskutiert mit uns auf unserer Facebook-Seite *Zahnärztliche Assistenz*.

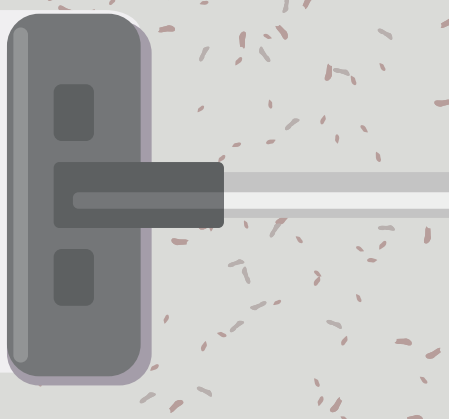
Das vollständige Interview
lest ihr online

www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/Kollegin-auf-vier-pfoten-die-assistenz-mit-der-kalten-schnauze



HUI ODER PFUI?

Experte Priv.-Doz. Dr. med. Andreas Schwarzkopf, Facharzt für Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie, klärt auf.



In Deutschland hat sich die oberste Fachbehörde für Gesundheit, das Robert Koch-Institut, nicht gegen Tiere ausgesprochen, ganz im Gegenteil: Die Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention, die nach § 23 Abs. 3 Infektionsschutzgesetz in ihren Empfehlungen den Stand der medizinischen Wissenschaft vertritt, hat sich zu Tieren im Gesundheitsdienst positiv geäußert. Dies wurde einmal in der Empfehlung „Infektionsprävention in Heimen“ (2005) und dann noch einmal in der eine noch riskantere Patientengruppe umfassenden Empfehlung „Anforderungen an die Hygiene bei der medizinischen Betreuung von immunsupprimierten Patienten“ (2010) veröffentlicht.

Zunehmend binden hierzulande Pflegeeinrichtungen, Rehabilitationskliniken, sogar Krankenhäuser und Therapeuten in niedergelassener Praxis Tiere wie Hunde und Katzen, aber auch durchaus Esel, Schafe und Pferde in ihre Konzepte mit ein. Die Vorteile des Tierkontaktes für die Patienten sind nach Studien[1, 2] erhöhte Lebensfreude und Ablenkung von der Krankheit – und damit einhergehend …

© Novikova – stock.adobe.com

Wie, schon Schluss?
Nichts da!

Den kompletten Beitrag
lest ihr online

www.zwp-online.info/zwpnews/dental-news/branchenmeldungen/hui-oder-pfui-hunde-in-der-arztpraxis-das-sagt-der-experte

Schnelle Hilfe: minil

Reparatur von Hand- und Winkelstücken

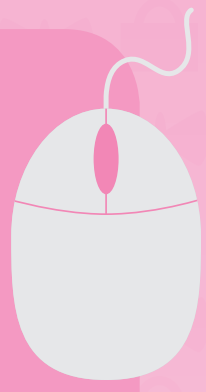
Ein kaputtes Hand- oder Winkelstück bedeutet im schlimmsten Fall einen Verdienstausfall für die Praxis. Deshalb ist eine rasche Lösung des Problems wichtig – aber auch eine hochwertige, sonst währt die Freude über die Reparatur mitunter kurz. Die minilu Werkstatt, der neue Service des Online-Depots minilu.de, repariert defekte Hand- und Winkelstücke der Hersteller KaVo, NSK und Sirona deshalb nicht nur schnell, sondern auch mit Original-Ersatzteilen. Neben der Werkstatt bietet minilu weitere wertvolle Services für den Praxisalltag und mit mehr als 45.000 Artikeln eines der größten Materialsortimente im Internet.

us Werkstatt

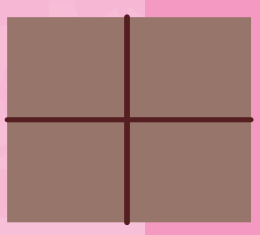
1.

Auftrag online erstellen

Der Reparaturauftrag kann bequem online erstellt werden. Auf **www.minilu.de/werkstatt** finden User ein übersichtliches Menü und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung. Nach Angabe der Kontaktdaten können sie in einem Auswahl-Menü die infrage kommenden Instrumente auswählen und die erforderlichen Angaben zum Defekt machen. Die anfallende Reparaturkosten-Pauschale wird direkt angezeigt.



2.



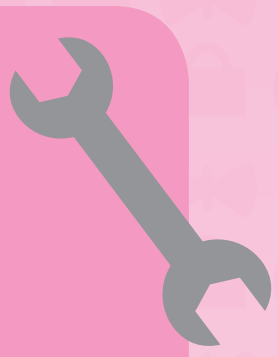
Sicher verpacken

Sobald der Reparaturauftrag versandt ist, schickt minilu eine Verpackung für den sicheren Transport zu. Darin können die Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeiter die zu reparierenden Teile verstauen und geben anschließend UPS Bescheid. Der Kurier holt das Paket ab und bringt es direkt zu minilu. Bequemer geht es kaum.

3.

minilu repariert das Gerät

Sobald das Paket bei minilu eintrifft, erfolgt die Reparatur in der Fachwerkstatt zum Festpreis (gilt nicht für Totalschäden) und mit Original-Ersatzteilen. Und da keine Praxis lange auf ein Instrument verzichten kann, arbeitet die Werkstatt besonders schnell: Innerhalb von drei Werktagen ab Eingang in der Werkstatt erhalten die Kunden ihr repariertes Instrument zurück.



4.

Auspacken und freuen

Schnell allein ist aber bekanntlich nicht alles. Deshalb bietet die minilu Werkstatt als besonderes Extra eine Gewährleistung auf die Reparatur.

Jetzt beauftragen:
minilu.de/werkstatt

10

minilu.de

seit **10 Jahren** mini Preise